Winter /Frühling 2013/14
14. Jahrgang

€ 4

Ihr NordlandFührer

GATE TO ICELAND

Magazin für Reise, Kultur und Umwelt



Geheimnisvolle Unterwasserwelten

Neuer Schachweltmeister aus Norwegen

Ferien mit der Pferdekutsche

Am Fuß des Snæfellsjökull

Am Hauch eines Eisbären

4 195231 104002 02

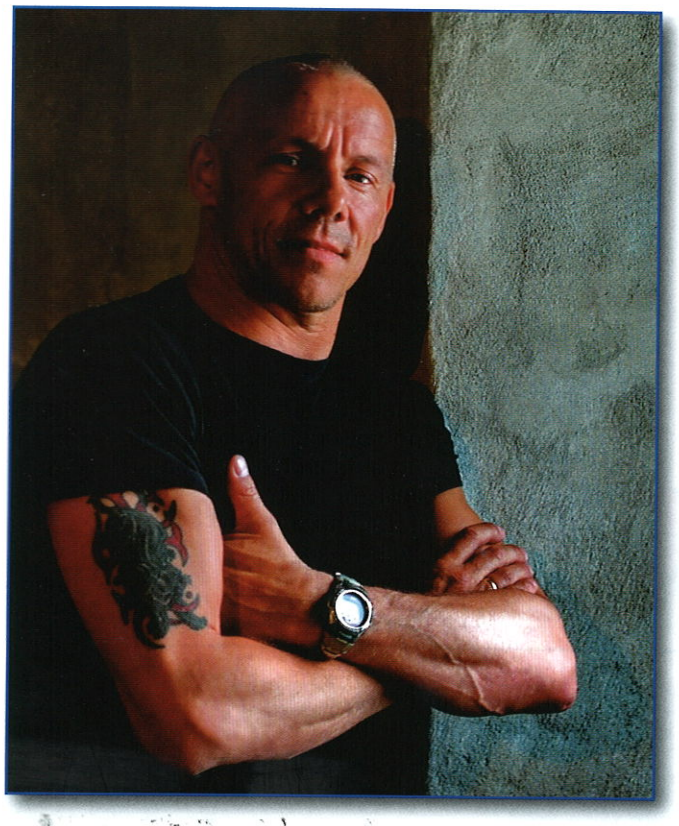


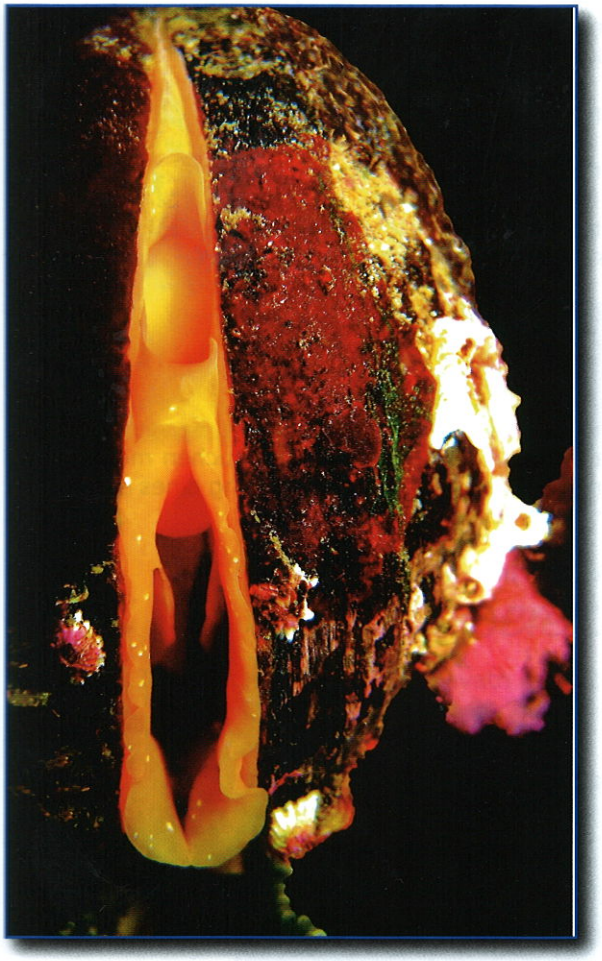
Photo: Símun Jóannesarson Hansen

„Wachsen an der Herausforderung"

Tauchen im Nordatlantik, ein ultimatives Erlebnis

Ingi Sörensen ist 53 Jahre jung und geht einer ungewöhnlichen Leidenschaft nach: Er ist Taucher! Nein nicht in der Karibik oder vor Teneriffa, sondern im Nordatlantik, die Inseln des Färöer Archipels sind sein bevorzugtes Revier. Die Fotos in diesem Bericht und auch das Titelfoto sind von ihm. Sie zeigen eine Welt, in die die allermeisten von uns niemals eindringen werden, dennoch oder gerade deswegen faszinieren sie so sehr.
Es gibt bereits acht färöische Unterwasser Briefmarken von Ingi und vier weitere werden 2014 aufgelegt. In fast jeder Schule auf den Färöern hat er die Schüler über den Ozean und dem Leben darin unterrichtet.







NORDLANDFÜHRER: WIE KAMST DU ZUM TAUCHEN?

INGI SÖRENSEN:

Vor elf Jahren arbeitete ich als Bademeister im Schwimmbad in Tórshavn. Damals begann ich, im offenen Meer zu tauchen. Seitdem besuchte ich eine Tauchschule für professionelles Tauchen in Norwegen. Mittlerweile zähle ich zu den Berufstauchern der Klasse 1 und bin Mitglied des Tauchverbandes Cmas. Heute habe ich 1250 Tauchgänge mit mehr als 1000 Stunden unter der Wasseroberfläche hinter mir.

WARUM MACHST DU SO ETWAS GEFÄHRLICHES?

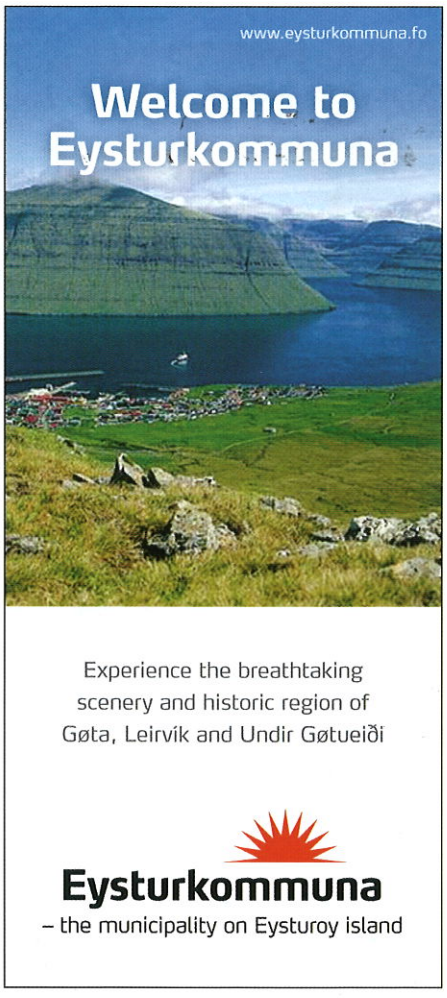
INGI: „Es ist unglaublich faszinierend, in diesen kalten Gewässern zu tauchen. Man muss sich gegen die Kälte schützen aber dies ist kein Problem, es ist eine Herausforderung. Mir ist nie kalt beim Tauchen! Eines der faszinierenden Dinge beim Tauchen auf den Färöern ist, dass man an Plätze gelangt, wo noch niemand zuvor gewesen ist. Die mentale Stärke, die man aufbaut, wächst stetig und gleichzeitig erweitert sich meine Erfahrung. Das beeinflusst mein Leben in einer positiven Weise und ich fühle mich jeder Situation gewachsen".

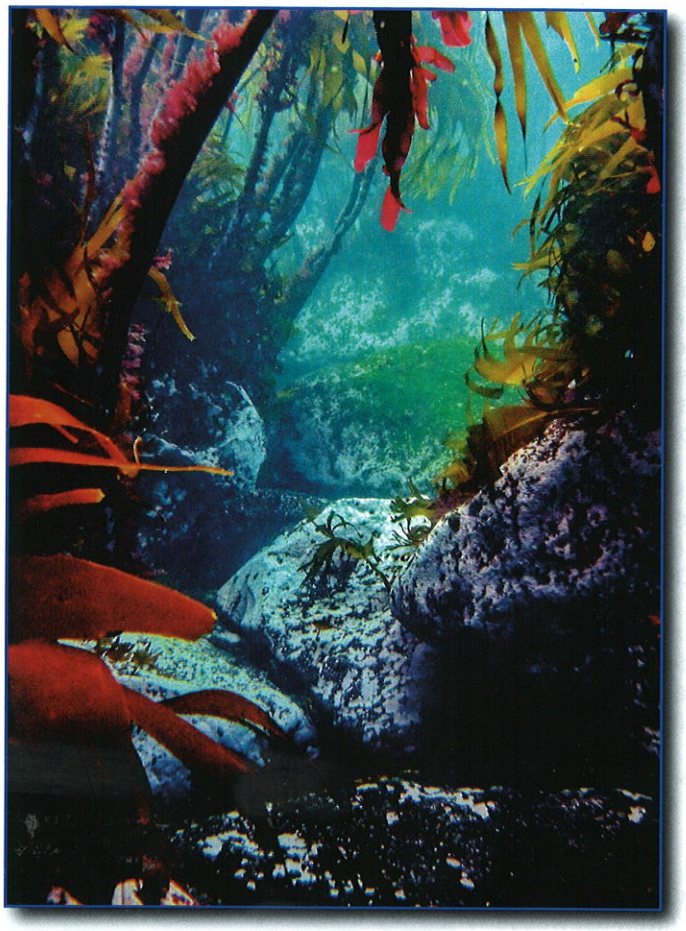
WAS WAREN DEINE GRÖSSTEN ABENTEUER?

INGI: „Mein dramatischstes Erlebnis war, als mir beim Tauchen in der Nacht die Luft ausging. Es geschah plötzlich in vierzig Metern Tiefe. Der Schlauch aus der Flasche hin zum Taucheranzug hatte sich gelöst. Ich tauchte









in der Dunkelheit nochmal zehn Meter ohne Sauerstoff und suchte meinen Kumpel. Ich fand ihn und alles war ok...
Auf unserem Weg aus fünfundzwanzig Metern Tiefe nach oben trafen wir zwei große Orkas und ein Junges. Die Erwachsenen umkreisten mich, so dass weniger als zwei Meter zwischen uns blieb. Wir hatten für einige Sekunden Augenkontakt. Dies geschah in etwa drei Metern Tiefe unter dem Boot".

WIE SIEHST DU DIE SITUATION DER WELTMEERE?

Ich bin sehr in Sorge über die weltweite Umweltverschmutzung und die Überfischung... Bewusstsein ist die Antwort. Wir müssen, uns dessen bewusst werden und allen die Augen öffnen. Wir brauchen mehr Fokus auf unsere Ozeane und die Bedeutung eines sauberen, gesunden Meeres.

VIELEN DANK INGI UND PETRI HEIL!

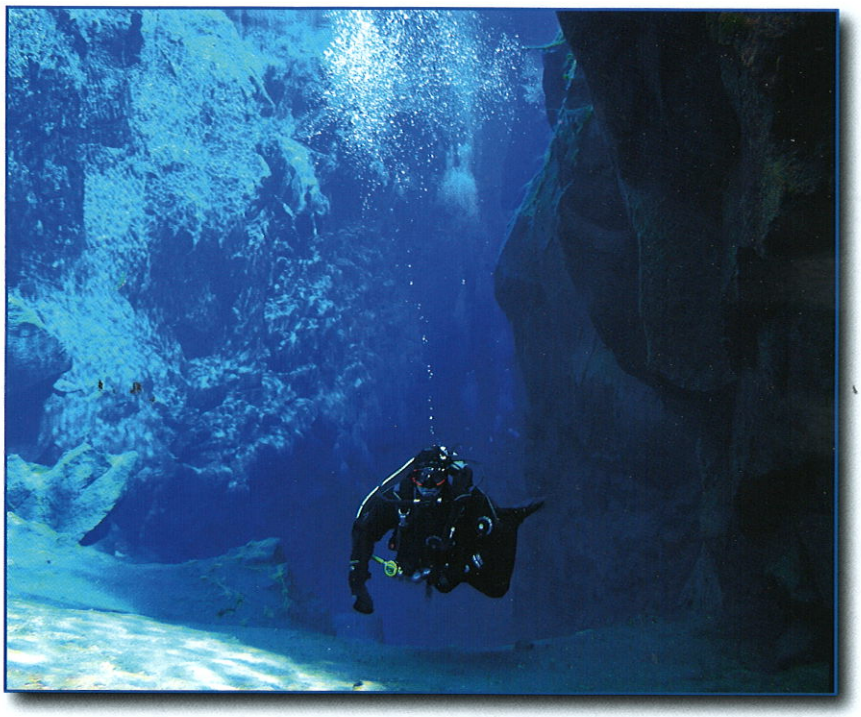






Schwerelos durch den Raum

Das Tauchen im See Thingvallavatn gehört zu den spannendsten Erlebnissen auf unserem Planeten.



Silfra, die "silberne Dame" ist nicht etwa eine geheimnisvolle Fee aus der reichen isländischen Märchenwelt, aus der auch Tolkien Inspirationen für den Herrn der Ringe bekam, sondern eine mit Schmelzwasser gefüllte, spaltenförmige Verwerfung im Thingvellir-Nationalpark, die in den Thingvallavatn-See mündet. Die Spalte wird vom fünfzig Kilometer entfernten Gletscher Langjökull gespeist. Das Schmelzwasser braucht für diesen unterirdischen Weg Jahrzehnte bis es schließlich in den See gelangt. Das poröse Lavagestein ist ein perfekter Filter. Das Wasser ist so rein, dass hier kaum Fische existieren können. Hin und wieder finden sich in der Silfra höchstens ein paar verirrte Forellen. Man kann das Wasser direkt trinken und wird kaum sonst wo ein besseres Trinkwasser finden können.

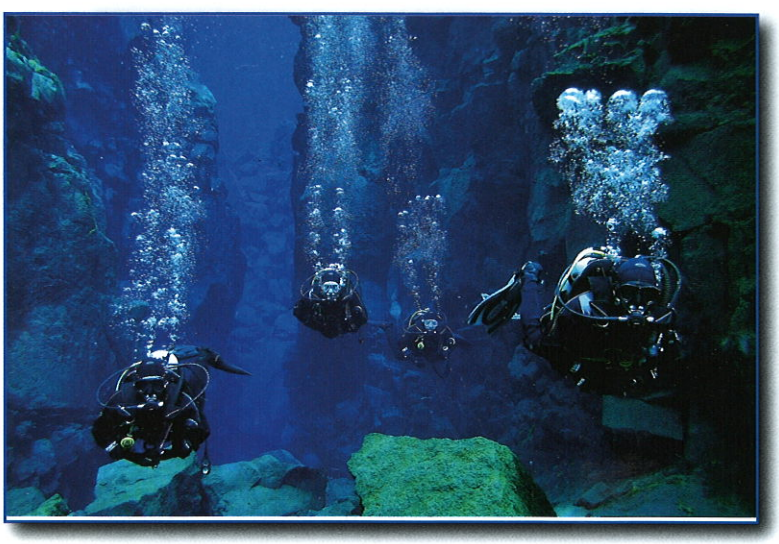
Die Sicht unter Wasser reicht zweihundert Meter die Spalte entlang, die Tiefe beträgt durchschnittlich um die zwanzig Meter, geht aber in Höhlen bis zu dreiundsechzig Meter hinab. Aus Sicherheitsgründen ist das Abtauchen bis auf maximal achtzehn Meter erlaubt. Das Tauchen in der Silfra zählt unter Tauchern zu den faszinierendsten Erlebnissen überhaupt.
Auf beiden Seiten der Silfra reichen Steilwände fast senkrecht in die Tiefe, die stetig in Richtung Amerika und Eurasien auseinanderdriften. Auch wenn sich die eurasische und die amerikanische Platte nur wenige Millimeter im Jahr bewegen, kann es theoretisch zu ruckartigen Bewegungen kommen. Deswegen sollte man nicht alleine tauchen, auch wenn die Wahrscheinlichkeit, so ein geologisches Ereignis zu erleben, so gut



Die Silfra welche sich links außerhalb des Fotos an das Weltkulturerbe Thingvellir anschließt bevor sie in den größten See Islands, den Thingvallavatn mündet.



Bereits das Schnorcheln sorgt für Adrenalienschübe; Das kristallklare Wasser vermittelt dem Taucher einen Schwebezustand aus großer Höhe.



wie ausgeschlossen werden kann. An engen Stellen kann man beide tektonischen Platten gleichzeitig berühren.
Schnorcheln ist, ausgestattet mit einem Neoprenanzug, bereits ein außergewöhnliches Erlebnis und bedarf nur wenig Einweisung. Tobias Klose aus Köln, der eine mit fünf Sternen ausgezeichnete Tauchschule in Reykjavik führt, bietet hier Schnorcheln und Tauchen unter professioneller Anleitung an. Er ist mit einer Isländerin verheiratet, die er in Dänemark kennen gelernt hat. Das Paar hat inzwischen vier Kinder. Er erzählt mir ein Erlebnis mit zwei Touristinnen, die Höhenangst hatten und nicht darauf gefasst waren, wie klar das Wasser in der Silfra ist. Wenn man in die Silfra eintaucht, kann man durch die Taucherbrille weit hinunter in die kristallklare Tiefe sehen. Die Frauen schlugen nach dem ersten Blick vor Schreck wie wild mit den Armen.
Es ist die Kälte von nur2° Celsius, die zuerst die Hände erreicht bevor sie in den Körper kriecht und darum einen 35-minütigen Rahmen für ein ganz außergewöhnliches Erlebnis setzt.
Das Wasser ist immer, zu allen Jahreszeiten, ca. 2° Celsius kalt. Englische Kommandeure, die sich während des II. Weltkrieges bei minus 18°C Lufttemperatur über die eisfreie Silfra wunderten und eine chemische Zusammensetzung des Wassers vermuteten, füllten das Wasser in ihre Autokühler. Sie erlebten ihr blaues Wunder als die Kühler danach zufroren. Tatsächlich ist es die konstante Strömung in der Spalte, die das Gefrieren des Wassers in der Silfra verhindert.

Fünf Tage dauert es um in der Tauchschule von Tobias Klose den Tauchschein zu erlangen. Zwei theoretische Kurse mit Prüfung, gefolgt von Tauchübungen im Schwimmbad, dann geht es schon zu vier Tauchgängen von jeweils vierzig Minuten in offene Gewässer als Vorbereitung für den Tauchschein. Die Kurse müssen vor Ankunft gebucht werden und sind gut besucht, darum ist rechtzeitiges Anmelden notwendig.

Wer sich ausgestattet mit einer Unterwasserkamera in die Tiefe der Silfra-Spalte wagt, wird einmalige Fotos als Erinnerung mit nach Hause nehmen können.